

Over you

Von Sakuras_Hope

Over you.

Oh, wo soll ich nur anfangen? Es fiel mir noch nie so schwer, eine Fanfiction zu schreiben und mir selbst hat sich eine Träne ins Auge geschlichen, bei dem Gedanken, dass das Wirklichkeit wäre. Ich glaube ich bin selbst nicht so stark wie ich Misty im folgendem beschreibe. Aber wenn es tatsächlich ein solches Ende geben soll, wünsche ich mir, dass es für sie so ausgeht.

Ich kann mir vorstellen, dass einigen diese FF nicht so zusagt, und es ist nichts was ich mir wünsche.

Für mich bleiben die beiden immer mein One True Pairing. Für immer.

Es ist ziemlich kurz, aber ich denke ich habe hiermit den Schmerz ausgedrückt, den ich empfinde bei dem Gedanken dass Misty im Anime niemals zurückkehrt.

Es ist eine Songfic zu: Chris Daughtry – Over you.

*Now that its all said and done, I cant believe you were the one
To build me up and tear me down like an old abandoned house*

Ich saß auf dem Meterbrett von unserem Pool in der Arena. Hier saß ich immer, wenn ich traurig war, oder nachdachte. Beides war gerade der Fall. Meine Hände zitterten. Ich wusste ich hatte das Richtige getan und es musste sein, aber schwer war es trotzdem. So viele Jahre war ich bei ihm gewesen, dann wiederum hatte ich ewig auf ihn gewartet. Es reichte einfach.

Es war wirklich schwer gewesen, dieses Telefonat zu führen, sein Gesicht zu sehen. Ich konnte sehen, dass es ihm so schwer fiel wie mir, vielleicht noch schwerer.

Doch jetzt war alles gesagt. Energisch wusch ich eine Träne weg, die sich in mein Auge geschlichen hatte. Er war mein Leben gewesen. Als wir anfangen zusammen zu reisen, war es das Beste was mir passieren konnte, dachte ich. Ich war vorher einsam gewesen. Und wurde immer nur runter gemacht, von meinen Schwestern. Ich lächelte. Jetzt konnten sie lange nicht mehr mit meiner Kampftechnik mithalten.

Er hat mich daraus gezogen. Mir gesagt, dass ich eine tolle Trainerin bin und ich alles schaffen kann. Und ich sah seinen Blick des öfteren, wenn ich nicht nur in meinem Shorts, dem ollen Shirt und dem schiefen Zopf unterwegs war. Er hatte mich

angesehen, als wäre ich das schönste Mädchen der Welt. Davor war ich nur die „hässliche Schwester“ doch für ihn, war ich das nicht.

Ich seufzte. Aber er war auch verantwortlich für meine schwierigste Zeit. Damals, als ich ihn verlassen musste, versprach er mir, dass wir irgendwann wieder zusammen sein würden und dass wir nur getrennt waren, solange meine Schwestern weg waren. Ich schnaubte. Seit über einem Jahr waren sie wieder da und ich noch hier.

*What you said when you left, just left me cold and out of breath
I felt if I was in way to deep, guess I let you get the best of me*

Meine beste Jahre hatte ich mit Gedanken an ihn verschwendet und auch andere Jungs abgeblockt, die ich nett fand, weil ich nur ihn wollte. Man war nur einmal jung, und ich hatte es satt zu warten.

Ich hatte oft angedeutet, dass ich wieder mitkommen könnte, doch gebeten hatte er mich nie. Irgendwann. Wie oft hatte ich dieses Wort von ihm schon gehört.

Seit einigen Wochen, wenn nicht schon länger, wusste ich, dass ich nie wieder mit ihm reisen würde. Doch auf dieses Gespräch musste ich mich vorbereiten. Ich war damit beschäftigt langsam über ihn hinweg zu kommen. Über Ash. Meine erste Liebe.

*Well, I never saw it coming, I should have started running
A long, long time ago
And I never thought I'd doubt you, I'm better off without you
More than you, more than you know*

Niemals habe ich es kommen sehen, dass es einmal so sein würde. Ich habe in meinem eigenen kleinen Märchen gelebt in dem der Prinz irgendwann kommen, mich hier rausholen und mitnehmen würde. Hätte ich das eher gewusst. Ich hätte nicht so lange bei ihm bleiben dürfen, dass ich mein Herz an ihn verliere. Seit ich die Arena leitete war ich eine großartige Trainerin geworden und das wär ich auch wär ich alleine gereist. Doch so stand ich immer nur in seinem Schatten, habe ihm geholfen, seine Träume zu verfolgen. Versteht mich nicht falsch, ich wollte es so. Es war nicht seine Schuld. Ich wollte unbedingt jemand sein, den er brauchte. Und das war ich. Und es hat mich glücklich gemacht. Doch das warten hatte mich unglücklicher gemacht, als ich jemals war. Jedes Mal wenn er sagte „Irgendwann sind wir wieder zusammen.“ ist mein Herz etwas mehr gebrochen, weil es nie „Jetzt“ so weit war. Irgendwann. Wie sehr ich dieses Wort mittlerweile hasste.

Es hatte Männer gegeben, die alles für mich getan haben. Sie fanden mich nett und toll und wollten unbedingt mit mir zusammen sein, sofort, nicht in einigen Jahren, doch ich hing weiter an dir fest. An etwas, dass ich nie werde haben können. Und jetzt reichte es mir. Jemand sagte mir mal, nichts würde ihn glücklicher machen als ich. Doch ich hing an jemandem fest, der es nicht mal nötig hielt mich in all der Zeit zu besuchen, nicht ein mal.

*Im slowly getting closure, I guess its really over
Im finally getting better
And now Im picking up the pieces, spending all of these years
Putting my heart back together*

Und als ich das begriff, hab ich geweint. Lange und immer wieder. Und dann versuchte ich mich daran zu erinnern, wie vielen Leuten ich was bedeutete und das ich dich einfach nur loslassen müsste um irgendwann glücklich zu sein und andere an mich heran zu lassen. Und langsam begann ich, mein Herz wieder zusammen zu fügen.

*Cause the day I thought Id never get through
I got over you*

Ich dachte ich könnte niemals über dich hinweg kommen. Aber als ich mir endlich eingestand, dass es wirklich vorbei ist, was auch immer zwischen uns war, war es möglich. Als ich endlich wusste, dass wir nie mehr sein würden als das: Beste Freunde. Ich gebe Ash nicht alleine die Schuld daran, nein. Es sollte einfach nicht sein. Ich hatte dies alles schon vor langer Zeit begriffen, es war ein schleichender Prozess, welcher sehr viele Tränen einforderte und ich musste mich wappnen, für den heutigen Tag.. Hätte ich dich direkt angerufen als mich der Gedanke beschlich, hätte ich mich von dir wieder zum warten überreden lassen. Ich konnte es dir ansehen, dass du mich schon irgendwo noch wolltest, aber aus irgendeinem Grund, schien es einfach nicht zu klappen. Manchmal kommt es vor, dass beide sich wollen aber das Timing einfach nie stimmt. Weil das Schicksal etwas anderes mit uns vorhatte. So lange hatte ich gedacht, wir waren füreinander bestimmt, doch bisher hatte mir dieser Gedanke nur eines gebracht: Ein gebrochenes Herz.

*You took a hammer to these walls, dragged the memories down the hall
Packed your bags and walked away, there was nothing I could say
And when you slammed the front door shut, a lot of others opened up
So did my eyes so I could see that you never were the best for me*

.....

Dann habe ich ihn angerufen. Ihm alles gesagt. Und er hat es zugegeben. Wir werden nie wieder so zusammen sein und er würde aufhören, mir jedes Mal wieder zu sagen, dass wir wieder zusammen reisen werden Irgendwann. Ich konnte auch sehen, dass er es auch wusste. Er war einerseits geschockt von meinem Wunsch, andererseits, schien er irgendwo tief in seiner Seele zu wissen, dass es nie dazu kommen wird, wovon wir so lange träumten

Eine letzte Träne. Und so, schweren Herzens wie es schien, hatte er mich frei gelassen.

.....

Es ist schwer, ja. Diese Worte nicht mehr zu hören die einst meine ganze Hoffnung waren. Jetzt haben wir uns ewig nicht mehr gesehen. Es war schwer. Es ist schwer. Aber, es wird auch mit jedem Tag einfacher. So ist das. Leider, oder zum Glück. Zeit lindert den Schmerz. Natürlich wird Ash für immer einen Platz in meinem Herzen haben. Aber als Freund. Darauf arbeite ich hin. Und irgendwann, wenn ich meinen Seelenverwandten gefunden habe, wird er für immer das sein: Mein bester Freund. Dann kann ich ihn wieder sehen, mit ihm sprechen, ohne das es weh tut. Ich freue mich auf diesen Tag. Ich weiß er wird kommen. Natürlich schreit mein innerstes noch

manchmal danach, ihn nicht in dieser Weise loszulassen. Aber wir gehören einfach nicht zusammen. Vielleicht sind manche Menschen dazu bestimmt, sich ineinander zu verlieben, aber nicht zusammen zu sein. Vielleicht würde es scheitern. Und so könnten wir für immer beste Freunde sein.